

Was Sie schon immer mal wissen wollten:

Was kriegen diese Gemeinderäte eigentlich so?

Gemeinderat/rätin ist ein „kommunales Ehrenamt“, es gibt also kein Gehalt, keinen festen Verdienst, sondern „Aufwandsentschädigungen“. Die Sätze sind in Neufahrn unverändert seit 12 Jahren und werden in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates zu Beginn einer Amtsperiode beschlossen. Sie sind jederzeit auf der Homepage der Gemeinde in der „Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts“ einsehbar.

Für Neufahrn gilt derzeit:

- Jeder erhält eine monatliche Pauschale von 60 €.
- Pro Sitzung des Gemeinderates oder eines Ausschusses erhält jeder Teilnehmer 40 €.

Das sind also im Monat meist 100 €, bei mehreren Sitzungen etwas mehr. Selbständige können pro Sitzungsstunde einen Verdienstaufschlag von 15,- € beantragen, alle anderen werden üblicherweise vom Arbeitgeber ohne Kosten freigestellt.

Zusätzliche Entschädigungen gibt es für Gemeinderäte/innen mit besonderen Aufgaben oder Belastungen. Fraktionssprecher erhalten eine monatliche Pauschale von 60 €, Referenten des Gemeinderates (z.B. für Schule, Sport, Umwelt, Soziales) eine Pauschale von 120 €.

Alles, was an zeitlicher Belastung anfällt für Besprechungen in und außerhalb des Rathauses, mit der Fraktion, mit Referenten, der Verwaltung, Vereinen und Organisationen, Bürgerinnen und Bürgern, Sitzungsvorbereitungen und Recherchen, Beiratssitzungen und Arbeitskreise, ist



Beate Frommhold-Buhl
SPD-Gemeinderätin,
Fraktionssprecherin,
Sozialreferentin,
Mitglied im Verwaltungsbund
und Personalausschuss



Erwin Schafft
SPD-Gemeinderat,
Mitglied im Bauausschuss

mit diesen Pauschalen abgegolten. Dazu gehören auch Fahrtkosten, Telefonate usw.

Diese Aufwandsentschädigungen müssen ab einer Freigrenze versteuert werden und die Parteien erhalten in der Regel Abgaben von ihren Mandatsträgern, um mit diesen „Spenden“ zumindest teilweise die nächste Wahl finanzieren zu können.



Manuela Auinger
SPD-Gemeinderätin,
Sportreferentin,
Mitglied im
Finanzausschuss,
Rechnungsprüfung

Jetzt gibt es natürlich fleißige und faule Mandatsträger, sogar solche, die nicht einmal ihre Sitzungsunterlagen studieren. Hier beginnt die Verantwortung der Wähler, wen sie als ihre Vertreter in den Gemeinderat schicken. Beim Besuch einer Gemeinderatssitzung erkennt man sehr schnell, wer aktiv am politischen Geschehen teilnimmt oder nur passiv anwesend ist.

Sie sehen, bei diesen Beträgen wird niemand reich – soll er/sie auch nicht, denn

es geht darum, die Bedürfnisse der Bürger zu regeln und nicht auf ihre Kosten Geld zu verdienen. Hier ist wirkliches „ehrenamtliches Engagement“ für die Allgemeinheit gefragt. Der Blick über den eigenen Gartenzaun hinaus ist Voraussetzung. Und ihnen wird – trotz aller Skandalgeschichten – als Gemeinderat bestimmt kein billiges Bauland angeboten.

Karlhans Warth

www.spdneufahrn.de

Neufahrn

SPD